

***„In the meantime, nothing happens...“ Studie zu Samuel Beckett.  
Neuerscheinung im Verlag Königshausen&Neumann.***

Gegen Ende seines Lebens wird sich der gebürtige Ire, der am Karfreitag dem 13. April 1906 in eine protestantische Familie geboren wird, ganz zurückziehen und seine Wohnung in Paris kaum mehr verlassen. Dantes „Inferno“, die Bibel und gelegentliche Sportübertragungen sind nun seine Alltagsreferenzen. Es ist ein Annehmen des Moments der Situation des Alters und der Einsamkeit und ein Warten. Ein Beobachten und Da-Sein im Kreislauf der Zeit ohne große Weisheit der Synthese und Aussage. „*Something is going on...*“ - In seinen Werken ist alles gesagt. Am 22. Dezember stirbt der Autor, der wesentlich das moderne/postmoderne Theater wie auch die Literatur beeinflusst hat. Sein Name Samuel Beckett.

Samuel Beckett ist eine der maßgebenden und einflussreichsten Persönlichkeiten postmoderner Fragestellungen und Ausdrucksformen in Kunst wie Wissenschaft. Sein facettenreiches Werk (Prosa, Lyrik, Drama, Hörspiel) bietet bis heute eine Fülle von Referenzen für Literatur, Film, Malerei und Philosophie. Beckett hatte gleichsam die Fragestellungen moderner Krisis in Selbsterkenntnis und Weltverständnis auf die „Bühne“ gebracht und damit Themen der Sinn- wie Gottesfrage sowie grundsätzlich von Erkenntnis-, Sprachtheorie und Identitätskonstruktion wie –reflexion in moderner Gesellschaft mittels Dramatisierung veranschaulicht. Sein Werk zählt bis heute zu den meistgespielten Theaterstücken weltweit.

Der emeritierte Grazer Universitätsprofessor für Neuere deutsche Literatur Hans H. Hiebel legt nun im Würzburger Verlag Königshausen&Neumann eine sehr detaillierte Werk-Studie zu Beckett vor, die wesentlich vom Begriff des „Spieles“ und der „Selbstbezüglichkeit“ ausgeht und so dem Textansatz der Metareflexion beim Autor nachgeht. In zwei umfangreichen Überblickskapiteln werden die wesentlichen Textformen von Buch und Bühne vorgestellt und analysiert. Die wissenschaftliche Fachkompetenz in guter Lesbarkeit ist ein Charakteristikum des Buches, welches sowohl als Einführung wie als Vertiefung eine interessante Studie zu Beckett darstellt.

***Hans H. Hiebel, Samuel Beckett: Das Spiel mit der Selbstbezüglichkeit, 2016.***

Walter Pobaschnig, Wien 11\_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

